



Weiterentwicklung Thurgauerstrasse

sca.

Ein gemeinsames Projekt der Gesundheitszentren für das Alter und der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW) auf dem Areal Thurgauerstrasse soll das Wohn- und Pflegeangebot für das Alter in Zürich-Seebach erhöhen, melden die Stadt und die SAW in einer gemeinsamen Medienmitteilung von gestern Donnerstag. Es geht um die Weiterentwicklung des Areals Thurgauerstrasse, wo bereits eine Schule und ein Quartierpark gebaut wurde. Im Süden des Areals soll ein Neubauprojekt mit einem Gesundheitszentrum für das Alter mit Plätzen für 96 Bewohner:innen und rund 130 Wohnungen der SAW entstehen. Geplant wird das Projekt von den beiden Gewinnern des Architekturwettbewerbs, «boa architektur» und «Studio MOFA» – sie konnten sich mit einem 22-stöckigen Hochhaus mit speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnittenen Grundrissen in den Zimmern der Bewohner:innen und den Alterswohnungen gegen die anderen Wettbewerbsteilnehmenden durchsetzen, heisst es in der Medienmitteilung weiter. Begegnungsorte sollen sowohl im Gartenraum als auch im öffentlichen Restaurant sowie dem Coiffeur, beide im Erdgeschoss, ihren Platz finden. Klimatische und ökologische Massnahmen im Aussenbereich sind derweil vor allem an der Fassade in Form von Begrünung und auf dem Dach in Form von Photovoltaikanlagen vorgesehen. Die Wärmeversorgung dürfte über Fernwärme und ein Erdsondenfeld erfolgen. Vorausgesetzt, der Gemeinderat stimmt dem Ausführungskredit zu, ist der Baustart per 2029 geplant.

Das Projekt entspreche weiter den Zielen der Altersstrategie 2035, was insbesondere durch das Ermöglichen eines fließenden Übergangs vom selbstständigen Wohnen über das Wohnen mit Dienstleistungen bis zum Wohnen mit Pflege und Betreuung erreicht wird, weil soziale, pflegerische, betreuende und therapeutische Angebote von Beginn weg mitgedacht sind. Auch das Quartier könne einen Gewinn aus dem Projekt ziehen, der

geplante Mehrzweckraum soll von allen Beteiligten und der Quartierbevölkerung genutzt werden. Ein weiterer Fokus liegt auf den Bedürfnissen gehörloser und hörschbehinderter Senior:innen: «Geplant ist ein innovatives Wohnkonzept, das gegenseitige Unterstützung mit professionellen sozialen und pflegerischen Hilfestellungen verbindet und eine diskriminierungsfreie und inklusive Teilnahme am Siedlungsleben fördert. Ziel ist, dass gehörlose und hörschbehinderte Menschen auch im Alter weiterhin in ihrer Community verankert bleiben, gleichzeitig aber in die Gemeinschaft der Hörenden einbezogen sind», schreiben Stadt und SAW abschliessend. Voraussichtlich zehn Prozent der rund 130 Alterswohnungen sollen an diese Gruppe vermietet werden.



Das Wohnhochhaus von der Thurgauerstrasse. (boa-architektur)